

<b>ANTRAG</b>  Stadtrat Klaus Stapf (GRÜNE) Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Anne Segor (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 15. August 2007	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>42. Plenarsitzung des Gemeinderates</b>  <b>25.09.2007</b> <b>1123</b> <b>24</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Beteiligung der Stadt Karlsruhe am Forschungs- und Kooperationsprojekt „Raum+“</b>		

Die Stadt Karlsruhe beteiligt sich am Forschungs- und Kooperationsprojekt „Raum+“.

### **Sachverhalt/Begründung:**

Das regions- und grenzüberschreitende Forschungs- und Kooperationsprojekt „Raum+“ basiert auf einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität Karlsruhe und der ETH Zürich, mehreren Regionalverbänden in Baden-Württemberg, dem Kanton Basel-Landschaft sowie dem Umweltministerium und dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

Es hat zum Ziel, die Innenentwicklungspotentiale von Städten und Gemeinden zu ermitteln und aufzuzeigen. Auf Grundlage einer internetbasierten Übersicht werden die vorhandenen Siedlungsflächenpotentiale lokalisiert sowie die wesentlichen Mobilisierungshemmnisse eines Teils dieser Flächen identifiziert.

Im Rahmen des Projektes wird Beratungskompetenz zum Flächenmanagement für die Kommunen in der Region bereitgestellt. Prozesse zum regionalen Siedlungsflächenmanagement werden initiiert und begleitet.

Die Teilnahme am Programm gibt Gelegenheit, mit vergleichsweise geringem Einsatz personeller Ressourcen, eine flächendeckende Erhebung in der eigenen Gemeinde durchzuführen. Es werden spezifische Datensteckbriefe erstellt, die seitens der Gemeinden laufend aktualisiert und modifiziert werden können.

Bisher sind in der Region Mittlerer Oberrhein 23 Städte und Gemeinden an „Raum+“ beteiligt. Mittlerweile liegen erste Ergebnisse und Erfahrungen vor. Demnach stößt das Projekt bei den beteiligten Gemeinden auf hohe Akzeptanz. Besonders positiv wird die Gelegenheit zum gemeinde- und regionsübergreifenden fachlichen

Austausch über Fragen der Siedlungspolitik und Innenentwicklung bewertet. Der Regionalverband hält eine Beteiligung zusätzlicher Gemeinden in der Region Mittlerer Oberrhein an „Raum+“ für sehr sinnvoll.

Die Stadt Karlsruhe kann über eine Teilnahme an dem Projekt wichtige Anreize für das eigene Flächenmanagement gewinnen. Gleichzeitig würde auch das Forschungsprojekt selbst von einer Beteiligung Karlsruhes unmittelbar profitieren.

unterzeichnet von:

Klaus Stapf

Bettina Lisbach

Anne Segor

Hauptamt - Sitzungsdienste -

14. September 2007